



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59
Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kto. 110 241 700
BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Michael von Poser
Geschäftsführer: K.H. Maiert

Wiesbaden, 14.04.2008

Presseinformation:

Verfehlte Stadtplanung

In Wiesbaden wird gebaut, was die Investoren haben wollen, nicht was die Stadt braucht. Die Innenstadt braucht mehr Wohnungen, keine weiteren Büros und keine weiteren Einkaufszentren.

Wir haben schon beim Liliencarré angemahnt, daß da Wohnungen entstehen müßten. Für die Randbebauung am Derschen Gelände lag ein Angebot mit Wohnungen vor, das wurde ignoriert. Wir brauchen nicht nur altengerechte Wohnungen in der Stadt, sondern auch Wohnraum für junge Leute. Die Nachfrage geht eindeutig in diese Richtung.

Unsinnigerweise forciert die Stadt weiter den Bau von überflüssigem Büroraum und von Ladenzentren, für die kein Bedürfnis besteht. Wir werden das im Finanz- und Wirtschaftsausschuß zur Sprache bringen. Das Konzept funktioniert schon beim jetzigen Bestand nicht. Das Liliencarré leidet an Käufermangel, beim – spuckhäßlichen – Luisenforum gibt es laut dem Leiter der Volksbank Vermietungsprobleme. Das ficht unsere Planer nicht an.

Herr Guntrum macht allenthalben Propaganda für die Vergrößerung der City-Passage. Das Argument dafür ist: Der Investor braucht 20.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, sonst lohnt es sich nicht für ihn. Das ist die Richtschnur für unsere Planer: es muß sich für den Investor lohnen. Die Planung City-Passage greift auf die denkmalgeschützte Faulbrunnenstraße aus, sie betrifft ein Quellenschutzgebiet, das betroffene Gelände ist außerdem für die Stadtarchäologie von großer Bedeutung. All dies spielt keine Rolle, der Investor will sich ausdehnen, also wird Baurecht für ihn geschaffen.

Das gilt genauso für sie sogenannten „Derschen Höfe“. Die Mauergasse heißt Mauergasse, weil sich hier die Anfang des 16. Jahrhunderts gebaute Stadtmauer mit Wassergraben und Vorgärten befand. Das mittelalterliche Wiesbaden stößt in diesem Bereich an das Wiesbaden des 19. Jahrhundert, also eine hochsensible Stelle. Was tut die Stadt? Sie verkauft zusammen mit dem Land das ganze Areal teuer an einen Hamburger Investor, der einen Riesenkasten mit Büros und Läden hinsetzen will. Die übermächtige Baumasse orientiert sich nicht an den Trauf- sondern an den Firsthöhen der vorhandenen Gebäude. Die Begründung dafür, daß an dieser so interessanten Stelle keine Wohnungen entstehen, lautet: Die Stadt hat sich eben einen Investor ausgesucht, der keine Wohnungen baut. Wunderbare städteplanerische Logik!

Der Investor wird dafür gelobt, daß er städtebauliche Probleme löst. Aber hier schafft er nur welche. Er baut Dinge, die wir nicht brauchen, die schablonenhafte Architektur stört das historische Ensemble, auf die stadtgeschichtlichen Zusammenhänge nimmt er nicht die geringste Rücksicht. Der Mauergasse, wo ja noch Menschen wohnen, wird die Sonne genommen, dagegen wehren sich die dortigen Hausbesitzer.

Die Fraktion Bürgerliste Wiesbaden fordert eine Umkehr in der Wiesbadener Stadtplanung. Nicht die Stadt für Investoren, sondern Investoren für die Stadt. Keine weiteren Ladenzentren, keinen überflüssigen Büroraum, d.h. keine Genehmigung für die „Dernschen Höfe“, keine Unterstützung für das Projekt Erweiterung City-Passage. Dafür Förderung von Wohnbauprojekten in der Innenstadt, auch um den Druck auf die schon so reduzierte Landschaft um Wiesbaden zu nehmen.

Michael von Poser